Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

über die Matrate aufwinden, so daß alle Tage das Bett aufgefrischt werden kann. Das schwerzhafte Bundliegen, wie es häufig vorkommt, ift bei der Anwendung unmöglich; der Patient kann auf den angespannten Banden erfrischt und von unten auf gewaschen und gepflegt werden. Der Erfinder, ein noch junger Mann, hat seit 1879 unablässig an seiner Erfindung studiert.

Kirchenbau. Die Pfarrei Ulrichen im Wallis hat von ber Regierung die Weisung erhalten, ihre erst vor 15 Jahren erhaute Kirche niederzureißen und neu aufzubauen. Der Bau wurde nämlich seinerzeit so schlecht und leichtsertig ausgeführt, daß die von klaffenden Spalten zerrissenen Mauern einzusftürzen drohen und die Kirche schon letzten Frühling polizeislich geschlossen werden mußte.

Has. Falconnier in Nhon stellt Hohlglastafeln durch Blasen her, also wie die Flaschen, und aus diesen Flaschen, welche wie Doppelsenster wirken, baut er n. a. ganze Hänserwände oder einzelne Teile derselben. Die Hohlglastafeln besitzen die Gigenschaft, daß sie zwar Licht durchlassen, nicht aber die Blicke der sich in dem Raum oder außerhalb desselben aufhaltenden Personen. Darin liegt, wie G. v. Munden in der "N. Z." darlegt, die Haume herzustellen, auch wenn der Bauherr kein Fensterrecht besitzt. Da die Bewohner dieser Räume nicht sehen können, was draußen vorgeht, so kann Niemand gegen die Benutung des Hohlglasse an Stelle eines undurchsichtigen Baumaterials Einwendungen erheben, und, fügen wir hinzu, auch die Herren Einbrecher nicht.

Kantschonk-Fußböden. Sowohl in großen Brauereien in London als auf Gisenbahnstationen, wie 3. B. der St. Bankras-Station verwendet man seit vielen Jahren Kautsichouk als Fußbodenbelag mit durchaus zufriedenstellendem Erfolg. Das Material wirkt natürlich geräuschmindernd und ichont dabei das auf dem Boden hin und her gerollte Material, wie Fässer, außerordentlich. Die Abnützung ist übersraschend gering. Das von Ch. Macintosh u. Co. in Manschefter hergestellte Aksafter wird in Platten von zwei auf vier Fuß und zwei Zoll Stärke angesertigt und auf ebener, sester Grundlage gelegt. ("M. N.")

Ausstellungswesen.

Die schweiz. Landesausstellung in Genf wird mit 1. Mai 1896 eröffnet und am 15. Oktober geschlossen werden. Das Budget ist auf 2,835,000 Fr. sowohl an Ausgaben als an Sinnahmen festgestellt. Der Plat sowohl im Freien als im Gebäude wird den Ausstellern gratis überwiesen. Ueberdies erliegen alle Berwaltungse, leberwachungse und Reinigungsfosten auf der Unternehmung, sosen der Ausstellende daraus nicht einen spreiellen Vorteil zieht. Das Centralkomitee wird nach Kräften den Verkauf der ausgestellten Objekte zu fördern suchen. Die Frage einer Lotterie wird geprüft werden. Die Zeit und Dauer der vorübergehenden Ausstellungen, insdessondere der landwirtschaftlichen und der Gartenbauausstellung, wird später festgestellt werden. Das Komitee eröffnet den Wettbewerb unter den schweizerischen Architekten sür die Errichtung der Ausstellungsbauten.

Schweizerische Landesausstellung in Genf. Die Genfer beanspruchen für die Landesausstellung eine Bundessubvention von 1 Million Fr. Die in Aussicht genommene, zu übersbauende Fläche beträgt 72,000 Quadratmeter, nahezu das Doppelte der Zürcher Ausstellung.

(Mitgeteilt.) Das Centralkomitee der Gewerbeaussitellung Jürich 1894 nahm in seiner Sitzung vom 29. Sept. die Berichte der Finanzs, Baus, Installationss und Wirtsschafts-Komitees entgegen, woraus hervorgeht, daß die vorsbereitenden Arbeiten in gutem Gange sind. Bis zu dem am

30. Sept. abgelaufenen Anmelbetermin für die eidgenössischen Abteilungen ist die Ausstellerzahl auf 1100 gestiegen. Die Beteiligung in den einzelnen Gruppen ist dermaßen vollsständig, daß ein höchst reichhaltiges Bild unserer Industrie und Gewerbe in Aussicht steht.

Leider sah sich der seit Beginn der Borarbeiten an der Spike des Unternehmens stehende und mit großem Interesse sür die Ausstellung wirkende Präsident des Centralkomitees, Herr Stadtrat Koller, veranlaßt, aus Gesundheitsrücksichten zu demissionieren und wurde an seine Stelle einstimmig Herr alt Stadtrat Ulrich, Architekt, als Präsident des Centralkomitees, Herr Max Linke zum Vicepräsident gewählt. Der Vertrag mit dem Ausstellungs-Direktor, dessen Wahl der nächstens einzuberusenden großen Ausstellungskommission zusteht, wurde genehmigt.

Bürcherische kantonale Ausstellung 1894. In ber zweiten hälfte Oktober wird eine Situng des Finanzkomites stattsfinden, zu der Ginladungen an weitere Kreise ergehen sollen. — Das Ausstellungssekretariat befindet sich bereits in eifrigster Thätigkeit.

Thüringer Industrie-Ausstellung in Ersurt 1894. Diese vom Ersurter Gewerbeberein geplante Ausstellung soll ein abgeschlossens Bild ber in ganz Thüringen heimischen Industrie, so wie ber einzelnen Gewerbebetriebe des ganzen Landes bieten. Ferner werden mit derselben zahlreiche Fachenusstellungen verbunden sein, welche die historische Entwicklung der betreffenden Industrien veranschaulichen sollen. So werden u. a. die Thüringer Möbelindustrie, die Porzellanund Glasindustrie, die Spielwarenindustrie, die Fabrikation von Jagdutensilien und Sportartikelu 2c. hervorragend vertreten sein.

Eljaß-Lothringische Landes-Gewerbeausstellung. Infolge Anregung seitens einer Gruppe von Interessenten beschäftigte sich der Straßdurger Gemeinderat in einer Sitzung
mit der Frage der Beranstaltung einer elsaß-lothringischen
Gewerbeausstellung. Wie F. G. Wieds Deutsche illustrierte
Gewerbezeitung mitteilt, erklärte der Gemeinderal seine Bereitwilligkeit, das ersorderliche Terrain, sowie die Baulichkeiten
zur Verfügung zu stellen, falls die Interessenten eine entsprechende Beistener leisten. Hiernach soll die Verwirklichung
des Projekts ziemlich wahrscheinlich sein.

Das Resultat der italienischen Ausstellung in Zürich. Nach den Verhandlungen der Mailänder Handelskammer hätte die italienische Ausstellung in Zürich die Handelskreise bestriedigt. Weniger günftig gestaltete sich die sinanzielle Seite des Unternehmens; man hofft, den Ausfall durch sich bessernde Handelsbeziehungen reichlich wieder einzubringen. Nach den Verhandlungen der Handelskammer hätten viele italienische Firmen in Zürich Vertreter zurückgelassen, um einzeln das Werk fortzusühren, für das die Ausstellung vorgearbeitet.

Berichiedenes.

Der Borstand des kantonalen Handwerker- und Ge werbevereins Zürich setzte in seiner Stigung vom Sonntag die diesjährige Delegiertenversammlung auf den 22. Oktober nach Zürich sest. Traktanden: Jahresbericht, Jahresrechnung, Büdget, Bericht über die Lehrlingsprüfungen, Referat des Hon. Mor Linde, Ingenieur in Zürich, über das Submissions-wesen. Als Chrenmitglieder des Bereins schlägt der Borstand der Delegiertenversammlung vor die Ho. Prof. Autenheimer in Winterthur, Regierungsrat Dr. Stößel in Zürich, G. Hug, Lehrer in Winterthur, Stadtrat Koller in Zürich, Sekundarslehrer Wettstein in Zürich V, J. Abegg, Nationalrat in Küsnacht.

Handwerker- und Gewerbeverein Bern. Nach einigen Monaten Ferien begann der Handwerker- und Gewerbeverein mit Donnerstag den 5. ds. seine Thätigkeit wieder. Gin recht arbeitsvolles Winterprogramm harrt der Erledigung;

man hofft aber auch auf guten Besuch seitens ber Mitglieber. In ber Monatssitzung vom Donnerstag eröffnete Hr. Biges präsibent E. Eggimann über die Lehrlingsprüfungen Bericht. Den Reigen ber Vorträge eröffnete ber schweizerische Gewerbessekretär Hr. Werner Krebs aus Jürich mit dem Thema: "Staatliche Förderung der Berufslehre beim Meister".

Schweizer. Industriegesellschaft in Renhausen. Diefelbe hat auch diefes Sahr glanzende Geschäfte gemacht; fie gablt ihren Aftionaren aus dem Reingewinn von 291,605 Fr. 10 % Dividende, d. h. 50 Fr. per Aftie. Diese Geminn= berechnung ift bagu noch, wie im "Schaffh. Intelligenzblatt" näher ausgeführt wird, eine außerordentlich folide, benn die Abschreibungen sind gang kolossale und betragen nicht weniger als 1,840,370 Fr., worunter 106,611 Fr. $=28\frac{1}{2}$ % auf neue Mobilien, obgleich im Gerätschaftenkonto fernere 49,441 Fr. eingesett find für Abgang und Erfat von Maschinen und Werkzeugen. Unter ben 4,888,952 Fr. Aftiben figurieren 1,353,878 Fr. an Immobilien und 1,218,612 Fr. an Debitoren und Wertschriften. Die Ausgaben für Arbeits= löhne, Cammionage, Schmiermaterial und Riemen, welche alle unter einem Titel erscheinen, betragen 84,051 Fr., die= jenigen für Salair ber Direftoren, technischen und tommer= giellen Angestellten und Sitgelber bes Direktionsfomitees 105 549 Fr. Un Entschädigungen für Unfalle murben 10,042 Fr. ausbezahlt, ber Unterhalt ber Gebäude toftete 29,545 Fr. Der Bruttoertrag der Fabrifation beziffert sich auf 939,249 Fr.

"Gott segne das ehrsame Handwerk!" Beim Hausweihefest des katholischen Gesellenvereins in Luzern am vorletten Sonntag sprach der Vertreter der Kantonsregierung, Regierungsrat Düring:

"Gott segne das ehrsame Handwert! Sie arbeiten für ein ehrsames handwert und damit zugleich für das Wedeihen des ganzen Gemeindewesens, das auf dem goldenen Boden bes Handwerkes ruht. Ihr Gruß enthält ein ganzes Programm; er faßt fich in das alte, driftliche: Ora et labora! Bete und arbeite! Sa, bas Sandwert halt im Sturme ber Beit noch treu und fest zu Gott und - betet, und es fteht in harter Arbeit noch ftark und groß entgegen ber eitlen Genuffucht unferer Tage. Mit Ihrem Gruge: Bott fegne bas ehrsame Sandwert! fprechen Gie eine Kriegsertlärung aus an gemiffe andere Strömungen, an andere Arbeiter= vereinsgruppen. Sie vertrauen noch auf Gott und betrachten fich nicht in troftlosem Brimme als Stlaven ber Maschine, bes Rapitals. Sie fagen: Bott fegne bas ehrfame Sandwert. Das Handwert barf nicht dienen dem, mas der Ra= tholit verurteilen muß, nicht ber Ausbeutung bes Nächften; es fei por allem ein redliches! Die alte Bunftzeit fannte noch ihre ehrsamen Sandwerker. Nur wenige Jahre find es her, man durfte nicht baran erinnern. Aber die Gegenwart weist laut und beutlich, wie auf ein Ideal, gurud auf die Familie der Bunftgenoffen im Mittelalter. Aehnliche Organifationen, mie die Bunfte, mußten erfteben. Und fie werden Gott fegnet bas ehrfame Sandwert. Ich trinke auf die Berwirklichung Ihres Programms."

Melchabrücke in Obwalden. Gegenwärtig wird die Brücke über die Melcha-Schlucht gebaut. Ein dünnes Drahtsfeil verbindet die beiden Ufer, und daran werden die gewaltigen Balken hin und her geschoben. Luf der Kernser Seite ist über den Felsen ein Brückenkopf aufgemauert. Bon diesem Brückenkopfe aus wurde nun zuerst das "Tablier" aufgesetz, und über dem gähnenden Abgrund — 80 Meter Tiefe — gehen die kräftigen Zimmerleute hin und her und fügen Stamm an Stamm, verbinden und verkeilen die einzelnen Holzstücke, dis sie sich in der Mitte des Tobels hoch in den Lüften die Hand reichen können; eine grausige Arbeit! Schon nächste Woche soll das Dach aufgesetzt werden und im Laufe des nächsten Monats wird das schöne Werk seirelich einges weiht und dem Lerkehr übergeben werden. Die Bollendung

biefer Brude, die Berbindung zwischen Kerns und Sachseln, bebeutet ein schönes Stud Fortschritt, versichert bas "Nibw. Bolfebl."

Bürich wird in nächster Zeit um eine Sehenswürdigkeit reicher. Im Seefelb ist ein Baugespann für ein Runds panorama eröffnet, in welchem die Schlacht von Murten zur Darstellung kommen soll. Die Ausführung der Arbeit hat der Maler Braun in München übernommen; das Gesbäude wird vorläufig für sechs Jahre stehen bleiben.

Schreinermeisterverein Chur. In seiner letten Sitzung hat der Schreinermeisterverein in Chur, dem die Großzahl der dortigen Meister angehört, mit dem Stadtrat einen Vertrag ratissiert, infolge dessen die Seite des Nathauses gegen die Posistraße in ein Möbelmagazin mit Schausenstern umzgewandelt werden soll, in welchem die Meister ihre Produkte gemeinsam zum Verkaufe bringen werden. Die ganze Ginzichung soll dis Neujahr fertig erstellt sein und bezogen werden können. Solch gemeinsame Schritte zeugen immer von gutem gegenseitigem Einvernehmen und sind geeignet, die Kollegialität und damit das Interesse jedes einzelnen wie der Gesamtheit zu fördern.

Geschäftsverlegungen. Die mech. Schreinerei E. Gonverné in Buchs wird im nächsten Frühjahre nach Weesen verlegt werden, wo sie mit Wasserkraft betrieben und sich bedeutend ausdehnen wird. — Die renommierte Maschinenfabrik Joh. Weber in Wald ist nach Bruga übergesiedelt, wo ihr neue große Lokale und vorteilshafte Triebkräfte zur Versügung stehen. — Die Buch bruckerei der "Illustr. schweiz. Handwerkerztg." ift von St. Gassen nach Rüschlikon zur Jrich transsloziert worden.

Desterreichische Gasglühlicht-Aftiengesellschaft. Die Unternehmung bes Dr. von Auerschen Gasglühlichts in Wien ist vor kurzem in eine Aftiengesellschaft (Kavital 1,500,000 Gulben) umgewandelt worden. An der Spize der Geselschaft steht als Präsident der Ersinder Dr. C. Kitter Auer von Welsdach. Die neue Gesellschaft hat bereits in allen Staaten Centralbetriedsstellen mit ständigen Depots freiert und ist eine solche Generalrepräsentanz kürzlich auch sür die Schweiz, mit dem Size in Zürich, geschaffen worden. Zur Leitung derselben ist seitens der österreichischen Gasglühlichtz Aftiengesellschaft der langjährige technische Direktor des Wiener Etablissenents und als solcher Mitarbeiter des Dr. v. Aner, Hr. Ingenieur Bernhard Rund, berusen worden.

In Interlaten wird es an Arbeit biesen Winter fleißigen Händen nicht fehlen. Die Baulust, die einige Jahre sich weniger mehr regte, ist neu erwacht. Cirka ein Dutend Privathäuser sind teils bereits im Bau, teils projektiert. Das Bahnhosquartier namentlich macht sich, indem dort die meisten Reubauten erstehen.

Literatur.

Für Bewerbetreibende, Arbeiter und Lehrlinge gibt es feinen beffern Geschäftsbegleiter, Ratgeber und Gedachtnishelfer als den eben erichienenen Schweizerifden Gewerbefalender 1894, empfohlen vom Schweiz. Bewerbeverein und vom Kantonalen bernischen Gewerbeverband. In handlichem Format, hubich und folid ausgestattet, enthält der Ralender nebst fehr praftisch eingeteilten Notigblättern für ben täglichen und ftundlichen Gebrauch fehr nütliche und wertvolle Artifel, 10 3. B. zwei neue Mung-Umrechnungs-Tabellen, eine Auslefe patentierter wichtiger Grfindungen, die foeben erft erichienene offizielle Berufsitatistit ber Rantone, eine Abhandlung über das Schweiz. Betreibungs- und Konkursgeset, die wichtigsten Bestimmungen bes neurevidierten Bundesgesetes betreffend die Erfindungepatente, Anleitung für die wichtigften Beichäftstorrespondenzen u. f. w. Als Schmud bienen bem Ralender zwei Illustrationen: Das neue Tellbentmal und ein wanderndes Haus in New-York. Preis in Leinwand